

Langenhorner Rundschau

66. Jahrgang
Januar 2023



zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten



**Zusammen leben - zusammen halten:
Mieter-helfen-Mietern und
Bürger- und Heimatverein kooperieren.**

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



Inhalt

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn. Sie wird an über 40 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V., Tangstedter Landstraße 179, 22417 Hamburg
www.langenhorner-heimatverein.de
info@langenhorner-heimatverein.de

Alles bis auf Druck und Anzeigenverwaltung wird bei der Langenhorner Rundschau ehrenamtlich gemacht. Die Redaktion: A. Rugbarth (als Vorsitzende), B. Buck, C. Cutner-Oscheja, M. Frickmann, T. Kegat, A. Kloebe, P. Osinski DrPH., H. Peters, C.-D. Schmuck-Hinsch, A. Timm, K. Warnke
redaktion@langenhorner-rundschau.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: SyncroGym GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg, Scharnskamp 23f
Telefon 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

INHALT

Impressum	2
Editorial	3
„Mieter helfen Mietern“ machen mit beim LBHV	4-5
Sarahs Comic	5
Der Grünschnabel klappert über den „beschränkten Friedhof“	6-7
Veranstaltungs- und Terminplan (zum Herausnehmen)	8-9
Auf der Veloroute 4 zum Jungfernstieg	10-11
Dorothee Martin: Im Wahlkreis unterwegs	12
Langenhorner Wochenmarkt aktuell	13
Fühlt sich gut an, Langenhorner/in zu sein	14
Jetzt Mitglied werden	15



**Betreuungsgruppe Bärenhof
- ein Angebot für Menschen
mit Demenz in Langenhorn!**

**In der Mitte der Gesellschaft
bleiben!**

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicesützpunkt der Martha Stiftung.
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser.

Hinter uns liegt ein anstrengendes Jahr mit so vielen Zerreißproben, wie wir sie in den letzten Jahrzehnten nicht annähernd erleben mussten: Pandemie, Ukrainekrieg, Sanktionspolitik, Klimakrise, Energiekrise, Inflation, berlaufene Tafeln....

Wir alle blicken daher hoffnungsvoll auf das neue Jahr und wünschen uns nichts sehnlicher, als dass wir diese vielen Probleme hinter uns lassen mögen.

Lassen Sie uns das neue Jahr einfach mit einem Dank beginnen, dem Dank, dass es uns in Deutschland trotz aller Widrigkeiten vergleichsweise gut geht und wir vielfältig am Leben teilhaben können. Denn wir sind keinem dieser Probleme einfach ausgeliefert – wir haben es zumindest in der Hand, selbst aktiv zu werden, egal wo, ob in der Nachbarschaft, in ihrem Bürgerverein, bei der Feuerwehr oder in der Politik, denn nur wer sich aktiv einbringt, kann sich erfolgreich gegen die Gefühle der Sorgen und Ängste stemmen. Helfen Sie daher sich und anderen, um die kommenden Belastungen gut zu überstehen.

Wir als Bürgerverein bleiben ebenfalls aktiv und werden Ihnen in unserer Rundschau auch in diesem Jahr interessante Artikel rund um Langenhorn bieten. Und nicht nur das, als neuestes Mitglied in unserem Verein begrüßen wir den Verein „Mieter helfen Mietern“ auf das herzlichste und freuen uns, Ihnen damit einen weiteren Teilnehmer unserer Langenhorn-Card vorzustellen. Viele Gewerbetreibende gewähren Ihnen als Mitglieder des Bürgervereins bereits Vorteile – der Mieterverein hat sich dafür entschieden, Ihnen, sehr verehrte Mitglieder, die Aufnahmegebühr zu erlassen. Wir finden das toll, zumal der Verein jeden Montag seine Mieterberatung in Langenhorn anbietet. Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten!

Liebe Langenhorner, starten wir gemeinsam optimistisch in ein Jahr voller neuer Aufgaben!

Herzlichst



Ihre Andrea Rugbarth

Der Langenhorner Bürger- und Heimatverein informiert

Beitragzahlungen 2023

Der Jahres-Beitrag beträgt trotz vieler gestiegenen Kosten unverändert 18 € je Person, 28 € je Paar bzw. 48 € für Firmen, Vereine, Institutionen etc.

Selbstzahler überweisen den Jahresbeitrag bitte auf das nachstehende Konto:

Kontoinhaber: Langenhorner Bürger- und Heimatverein

IBAN:

DE30200505501032210054

BIC: HASPDEHHXXX

Bank: HASPA

Wenn Sie einen Dauerauftrag erteilt haben, dann prüfen Sie bitte, ob er zum Jahresbeginn ausgeführt wurde.

Bei Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den Schatzmeister, Herrn Thomas Kegat, E-Mail kasse@langenhorner-heimatverein.de

Der Vorstand

Zusammen leben - zusammen halten:

Der Verein „Mieter helfen Mietern“ macht mit beim „Bürger- und Heimatverein“

Über die Hälfte aller Langenhorner wohnen zur Miete. Und die Mieten steigen. Seit vielen Jahren gibt es die Mieter-Sprechstunden des Vereins „Mieter helfen Mietern“ im Bürgerhaus. Udo Smetan ist Rechtsanwalt und seit 2008 einer der Vorstandssprecher des Vereins. Die praktische Arbeit des Vereins unterstützt er als Berater seit 1990. Derzeit berät er regelmäßig Hausgemeinschaften und Mitglieder in den beiden Beratungsstellen Wilhelmsburg und Langenhorn.



Wir sprachen mit Udo Smetan, denn sein Verein hat mit dem Bürger- und Heimatverein eine Übereinkunft getroffen: Im Rahmen der Aktion „Langenhorn-Karte“ erlässt der Verein den Mitgliedern des Heimatvereins die Aufnahmegebühr. Da auch der Heimatverein Mieter in der Tangstedter Landstraße ist, ist er „Mieter helfen Mietern“ beigetreten.

Langenhorner Rundschau (LR): Herr Smetan, Sie sind Vorstandssprecher des Mietervereins „Mieter helfen Mietern“ mit Sitz im Hamburger Schanzenviertel. Was führt Sie nach Langenhorn?

Ulf Smetan (US): Langenhorn mit seiner Einwohnerzahl von über 46.000 gehört zu den 7 großen Stadtteilen Hamburgs. Die meisten Menschen in Langenhorn leben zur Miete. Mit unserer Beratungsstellen in verschiedenen Stadtteilen Hamburgs, so auch im Bürgerhaus Langenhorn in der Tangstedter Landstraße 41, möchten wir die Menschen dort erreichen, wo sie Zuhause sind und ihnen im Falle eines Konflikts mit ihrem Vermieter zur Seite stehen.

Dann gibt es noch einen sehr persönlichen Grund: Ich bin im Alter von 2 Jahren mit meinen Eltern und meinem Bruder von Regensburg nach Langenhorn gezogen und habe hier 25 Jahre lang gelebt. Ich fühle mich dem Stadtteil auch heute noch sehr verbunden und beobachte die Entwicklungen in Langenhorn sehr genau.

LR: Was unterscheidet Mieter helfen Mietern von anderen Hamburger Mietervereinen?

US: Die Kernarbeit – die mietrechtliche Beratung – ist dieselbe. Der Unterschied liegt in der Gründung von Mieter helfen Mietern. Vorausgegangen waren Hausbesetzungen in Hamburg in den 1970er Jahren. Berühmtheit erlangt hat die Besetzung in der Haynstraße 1 – 3, als Hochburg des Hamburger Mieterkampfes bezeichnet. Räumungsklagen wurden abgewendet. Aus dieser Bewegung heraus kam es zur Vereinsgründung im Jahr 1980. Viele Menschen, die zu uns kommen, sind angetan vom Engagement, der Kompetenz und den Umgangsformen der Kolleg:innen unseres Vereins. Derzeit haben wir in Hamburg etwa 18.000 Mitglieder.

LR: Wenn ich von Mieter helfen Mietern beraten werden möchte, mit welchen Kosten muss ich rechnen?

US: Ja, auch wir benötigen finanzielle Mittel, um unsere Arbeit verrichten zu können. Für einen Großteil des Geldes bezahlen wir die Gehälter unserer festangestellten Mitarbeiter:innen, 20 Jurist:innen und 15 Kolleg:innen aus dem Service- und Verwaltungsbereich. Mieter helfen Mietern ist politisch unabhängig und finanziert sich allein über die Mitgliedsbeiträge. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich zur Zeit auf 65,00 € im Jahr und einer einmaligen Aufnahmegebühr von 15,00 €. Für Menschen, die Grundsicherung oder ALGII beziehen, besteht die Möglichkeit, zu einem ermäßigten Mitgliedsbeitrag von 40,00 €/Jahr dem Verein beizutreten. Wir bieten zudem eine Rechtsschutzversicherung an, die 29,00 €/Jahr beträgt. Mitglieder können unsere Beratung und außergerichtliche Vertretung so oft wie nötig in Anspruch nehmen. Bedingt durch die Corona-Pandemie haben wir auf ein Vor-



Beraten in Langenhorn: Margot Reifegerst, Udo Smetan, Sabine Kirsch

anmeldeverfahren umgestellt. Wir bitten also unsere Mitglieder, sich vor einer Beratung im Bürgerhaus telefonisch in der Geschäftsstelle anzumelden. Das klappt auch sehr gut, weil längere Wartezeiten entfallen.

LR: Wie stehen Sie zur Hamburger Wohnungsbaupolitik, konkret zu den Bebauungsplänen des Hamburger Diekmoores mit Mehrfamilienhäusern, bekannt als Langenhorn 76?

US: Das Diekmoor in Langenhorn ist eines der schönsten Naturräume und Naherholungsgebiete Langenhorns. Ich selbst bin hier in meiner Langenhornzeit oft unterwegs gewesen. Der Klimawandel, in dem wir uns akut befinden, sollte inzwischen uns allen klar machen, dass eine zunehmende Flächenversiegelung kontraproduktiv ist. Ich persönlich meine, dass solche Naturräume unbedingt erhalten bleiben müssen.

LR: Wie ist diese Haltung zu vereinbaren mit dem Mieterschutz und der Tatsache, dass in Hamburg Wohnungsknappheit besonders im unteren Mietpreissektor besteht?



MhM in Langenhorn
Bürgerhaus Langenhorn
Tangstedter Landstraße 41, I. OG, Raum 5
22415 Hamburg
Nähe U-Bahnhof Langenhorn Markt
Allgemeine Beratung
Montag 15:00–17:00 Uhr
Anmeldung ist erforderlich
unter Telefon 040 431 394-0.

US: Mieter helfen Mietern weist seit seiner Gründungszeit auf die Wohnungsnot in Hamburg hin. Besonders im Sozialwohnungsbau hinkt der Hamburger Senat dem Bedarf hinterher. Anstatt jedoch Naturschutzräume zu bebauen, sind wir von Mieter helfen Mietern dafür, den bestehenden Wohnungsbestand genauer unter die Lupe zu nehmen. Das heißt zum einen, dass ehemalige Bürogebäude nach Möglichkeit zu Wohngebäuden umfunktioniert werden sollten. Gibt es Möglichkeiten bestehende Mehrfamilienhäuser aufzustocken? Und nicht zuletzt stellt der Leerstand vieler im privaten Eigentum stehender Wohnungen einen großen Anteil dar, wogegen wir uns ein rigoroses Vorgehen seitens des Hamburger Senats wünschen. Leerstände kann man auch gerne bei unserem Verein melden.

LR: Danke für das Gespräch.

R. Ebert

Saraha's Comic





Hier klappert der Grünschnabel:

Unser beschränkter Friedhof?

Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner.

Alle Jahre wieder ein großes Gekurve. In der Novemberzeit werden viele Gräber winterfertig gemacht. Dazu werden Tannenzweige, Heidepflanzen, Laubharke, Grabeschüffelchen, Handschuhe, Rosenschere, Astschere... und Tragebehältnisse benötigt. Das kann man schwerlich mit dem Öffentlichen Nahverkehr transportieren – und an den Haltestellen frieren will man auch nicht!

An einem Wochenenden nimmt man sich die Zeit, den Erinnerungsdienst gerne zu leisten. Man lädt das Auto voll und fährt mit weiteren Verwandten zum Ohlsdorfer Friedhof. Dort wird total entschleunigt gefahren (allerdings zum Teil von Radrasern überholt).

Das eine Grab wird liebevoll gepflegt - dann zu Schwiegereltern... und man steht in einer Schlange vor einem Schrankensystem, wo herrisch gefragt wird, wo man denn hinwolle. Alleine der Hinweis: Man wolle das Grab der Schwiegereltern auf der anderen Friedhofshälfte pflegen, reicht nicht. Es wurde von der Schrankendame gesagt, dafür hätte man sich vorher (zu Öffnungszeiten des Büros) eine Durchfahrtskarte zu besorgen. Ob dieser Belehrung reicher steht man am Sonntag doch sehr ratlos davor. Ob diesen Formalia wird die „Unterhaltung“ aggressiver. Ich war sicher der 1000ste, dem sie die Vorschriften erläutern musste.

Man überlegt, ob man das Auto blockierend vor der Schranke zurücklässt - oder das Auto wendet. Das ist gar nicht möglich, weil hinter mir weitere 5 Fahrzeuge auf Durchfahrt hoffen. Am Ende des Disputes wurde die Schranke missmutig geöffnet, weil man eine gehbehinderte 80jährige im Auto hat. So braust man dann aufgewühlt und erbost mit Vollgas weiter und denkt an das Grüßen des „Gesslerhutes“.

Ich hatte vor einem Jahr schon mal das Erlebnis mit der Schranke. Zu einer Trauerfeier in Kapelle 10 musste der Beginn der Trauerfeier um eine Viertelstunde verschoben werden, weil Teilnehmer aus Polen eine halbe Stunde vor/ neben der geschlossenen Schranke standen, weil sie die Aufsichtsperson nicht verstanden hatten und diese die Trauernden nicht verstand. (Man muss inquisitorisch immer genau angeben, zu welcher Kapelle, zu welcher Zeit, zu welcher Trauerfeier, welcher Name des Verstorbenen...). **Menschlichkeit hat auf dem Friedhof wenig Platz.**

Der Grund für die Errichtung der Schranke war meiner Erinnerung nach der allgemeine Berufsverkehr, der wegen verstopfter anderer Straßen in der Umgebung und ohne Ampelstopp zügig und ungezügelt durch den Friedhof raste und Trauernde und Trauerzüge durch zu schnelles Fahren beeinträchtigte und bedrängte. Zumindest Sonnabends und Sonntags ist indes für Autofahrer kein Grund für eine schnelle Abkürzung durch den Friedhof gegeben, da langsam fahrende Gräberbesucher diese ausbremsen. Zudem sind dann die Umgebungsstraßen freier und zumeist ohne Stau und man hat mehr Zeit. Gerade aber Sonnabends und Sonntags haben Berufstätige Zeit zum Gräberbesuch.

Ortskundige kennen Schleichwege, die noch mehr Friedhofsbesucher ärgern. Selbst wenn dort Pfosten gesetzt wurden. Ich sah an einem Sonntag einen Fahrer bei den-Gräbern solchen Schleichweg benutzen. Das ärgert dort Spazierende. Es sollte doch nicht sein, dass man auf einem **öffentlichen Friedhof (er gehört doch uns Bürgern)** so geknebelt, drangsaliert und verärgert wird, dass man verbotswidrig fährt.

Übrigens verbotswidrig: Wenn eine Schrankenseite defekt und deshalb hochgestellt ist und die andere geschlossen bleibt (siehe Bild), wer wird dann vor der geschlossenen Seite halten und „bitte, bitte“ machen?



Dann verliert eine halbseitig geöffnete Schranke ihre Wirkung. Sie sollte dann ganz geöffnet werden, bevor sie zu verkehrswidrigem Fahren verleitet.

Allerdings an den Trauertagen, wo Senatsbesuch angekündigt war, war die Schranke für freie Durchfahrt geöffnet. Es geht also....

Ich richtete ich vor einem Jahr Fragen an eine kleine Partei, die diese aber nicht übernahmen. So richte ich hiermit nachfolgende „öffentliche Fragen“ an die betreffenden Behörden und hoffe, dass sie von Jemandem aufgenommen und beantwortet werden.

A) Stehen alle Friedhofsbefahrer unter dem Generalverdacht, Raser zu sein?

B) An welchen Tagen im Jahr wurde die Schranke für freie Durchfahrt geöffnet?

C) Warum wird die Schranke nicht zumindest an den Sonnabenden und Sonntagen vor den kulturell verschiedenen Erinnerungstagen sowie vor und an Feiertagen (inklusive Buß- und Betttag) geöffnet?

D) Warum ist die Schranke auf dem Ohlsdorfer Friedhof generell an Sonnabenden und Sonntagen geschlossen?

E) Gibt es Untersuchungen oder Tatbestände, die das Schließen der Schranke an Wochenenden unverzichtbar machen?

F) Hat das Schrankenpersonal nicht auch ein freies Wochenende verdient? Oder hat der Friedhof zuviel Personal, das beschäftigt werden muss? Zeitschaltuhren sind billiger (und freundlicher).

G) Ist es **k l i m a f r e u n d l i c h** ein „Stop and Go“ vor Schranken zu haben oder einen weiträumigen Umweg von mehreren Kilometern fahren zu müssen?

H) Warum bleibt bei Verständigungsschwierigkeiten die Schranke geschlossen?

I) Ist eine Änderung der Schranken-Schließzeiten vorgesehen? Wenn nein, warum nicht?

Schlussmeinung: Es gibt Ampeln, die bei schnellerem Heranfahren auf Rot schalten. Es gibt so auch die Möglichkeit, Schnellfahrer durch einen 2-Minuten Schrankenschluss auf unserem Ohlsdorfer Friedhof auszubremsen.

Gebt uns unsere Friedhof zurück – ohne Vorschriften umwucherte Bevormundung der Benutzer. Oder hebt wie in Bremen 2015 den Friedhofszwang auf. Dann brauchen wir den Friedhof nicht mehr. Dann kann die Urne im eigenen Garten ruhen; dann sind obrigkeitsherrliche Vorschriften überflüssig!

Letzte Frage: Warum wird der Friedhofszwang für Hamburg nicht aufgehoben?

Euer Grünschnabel

Gefunden: Wem gehört der Knopf?



Dieser schöne stoffbezogene Knopf wurde im TaLaStudio gefunden.
Wer hat ihn verloren? Bitte melden (Tel. 040-78064358)



Linden-Apotheke

Sigrid Schuhmann e.K.
Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg
Telefon 532 24 24

Rosen-Kröger seit 1928

Garten- und Landschaftsbau

Tel: 040 - 531 32 15

Käse
kauft man
beim



Thomas Gerstenberg
Wochenmärkte: Langenhorn | Fuhlsbüttel | Schmuggelstieg



Veranstaltungs- und Terminplan 2023

Die Veranstaltungen finden - soweit nichts anderes notiert ist - alle in den gemeinsamen Räumen in der Tangstedter Landstraße 179 oder dem daneben liegenden Studio, Hausnummer 181, statt (gegenüber LaLi, Bus Timmerloh). Wenn nicht anders notiert beträgt der Eintritts- bzw. Teilnehmerpreis für Nichtmitglieder 8 Euro, ermäßigt und Mitglieder 5 Euro. Regelmäßige Veranstaltungen beginnen in der Sommerzeit um 15 Uhr, in der Winterzeit um 16 Uhr und dauern etwa zwei Stunden. Änderungen und Ergänzungen bleiben natürlich vorbehalten - es kann sich noch vieles ändern. Bei Vortragsveranstaltungen und Rundgängen empfehlen wir, sich anzumelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

JANUAR

Freitag, 13.01.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Dienstag, 17.01.2023, 15:00 - 17:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

Freitag, 20.01.2023, 15:00 bis 17:00 Uhr

Vortrag aus der Geschichtswerkstatt:

„Langenhorn von den Anfängen bis bis 1800“

Wie alles anfing. Die Anfänge des Dorfes, sein Weg durch das Mittelalter bis 1800. Richard Ebert lässt das alte Bauerndorf noch einmal aufstehen.

FEBRUAR

Donnerstag, 02.02. 2023, 15:00 bis 17:00 Uhr

Das Rollende Sofa: ULTIMO – der Jahresrückblick

Helga Siebert präsentiert ihre beliebte Jahresbilanz.

Gemeinsame Veranstaltung ella + LBHV

Eintritt: 5 Euro, keine Ermäßigung. Anmeldung erforderlich.

Dienstag, 07.02. 2023, 15:00 bis 17:00 Uhr

Erzählzeit: Langenhorner Geschichte(n). Wir erzählen uns gegenseitig unsere Erlebnisse und Geschichte(n) aus Langenhorn.

Freitag, 10.02.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Dienstag, 21.02.2023, 15:00 - 17:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

Freitag, 24.02.2023, 15:00 bis 17:00 Uhr

Vortrag aus der Geschichtswerkstatt:

„Hermann Claudius in Langenhorn“. Er war Lyriker, Liedtexter und Lehrer. Vom Plattdeutschen und Großdeutschen, vom Sozi und Nazi: Vortrag, Tonbeispiele, Diskussion. Vortrag und Leitung Willi Bartels.

MÄRZ

Freitag, 10.03.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Dienstag, 21.03.2023, 15:00 - 17:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

Sonabend, 25.03.2023, 14:00 - 16:00 Uhr

Rundgang durch das „Alte Dorf“. Richard Ebert führt an die Ecken, Wege und Plätze, wo das Bauerndorf Langenhorn entstand.

Treff: An der Friedenseiche,
Langenhorner Chaussee 155

Donnerstag, 30.03.2023,

16:00 - 18:00 Uhr

GZWL-Mitglieder-Versammlung.
Eintritt frei

**Erzählzeit:
Langenhorner
Geschichte(n)**



Am 7.2., am 7.6. und am 17.11.2023
TaLa Studio bei der Geschichtswerkstatt
Tangstedter Landstr. 179 / 181



Anmeldung: E-Mail info@gzwl.de
oder Telefon 040-78064358

Die Finanzierung der Öffentlichkeits- und Öffentlichkeitsarbeit Langenhorn e.V.
wird in diesem Langenhorner-Magazin mit dem 100. Geburtstag

APRIL

Freitag, 14.04.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Dienstag, 18.04.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

Sonntag, 23.04.2023 - Tag der Geschichtswerkstätten

- Offene Tür der Geschichtswerkstatt von 14 - 18 Uhr
- Vorführung von historischen Langenhorn-Filmen
- 15:00 - 17:00 Uhr: Kira Jensen (Aufsichtsrätin der Fritz-Schumacher-Genossenschaft) führt einen Rundgang durch die historische Fritz-Schumacher-Siedlung. Treffpunkt: Vor der Geschichtswerkstatt

MAI

Sonabend, 06.05.2023, 14:00 - 16:00 Uhr

Radrundfahrt „Rund um Langenhorn“

Axel Kloebe fährt mit Ihnen in ca. 2 Stunden auf bekannten und unbekannteren Wegen einmal rings um Langenhorn. Start an der U-Bahn-Station Fuhlsbüttel Nord

Freitag, 12.05.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Dienstag, 16.05.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

JUNI

Mittwoch, 07.06.2023, 15:00 - 17:00 Uhr

Erzählzeit: Langenhorner Geschichte(n). Wir erzählen uns gegenseitig unsere Erlebnisse und Geschichte(n) aus Langenhorn.

Freitag, 09.06.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Sonabend, 10.06.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Rundgang durch die Villensiedlung Siemershöh

Carin Cutner-Oscheja und Claus-Dieter Schmuck-Hinsch spazieren mit Ihnen durch die geschichtsträchtige Siedlung. Start am Sportplatz Höpen an der Tannenwegbrücke

Freitag, 16.06.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Vortrag aus der Geschichtswerkstatt:

„Der Pate von Langenhorn. Edmund Siemers, Initiator, Bauherr, Spekulant und Mäzen“. Richard Ebert erzählt das Leben und Schaffen des Mannes, der Langenhorn ins Leben rief, aber selbst nie Langenhorner war.

Dienstag, 20.06.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

**Plattdütsch
Kring**



**Jeden 3. Dienstag in Maand.
De Frünnen vun de plattdüt-
sche Spraak drapen sik.
Marlies leest Geschichten vör,
mitmaken, tohören, sülven
vertellen.**



**Beder is dat, du meldst di bi
E-Mail an: info@gzwl.de oder
röpst an: 040 - 78064358**

Sonntag,

25.06.2023,

ab 15:30 Uhr

Veranstaltung zum

Thema „Diekmoor“ aus

Anlass des „Architek-

ture-Sommer 2023“. Mit

Kira Jensen und Gabri-

ele Wittmann. Details

folgen.

Mit allen bisher bekannten Terminen der Geschichts- und Zukunftswerkstatt und des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins.



JULI

Freitag, 14.07.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Sonnabend, 15.07.2023, 15:00 - 17:00 Uhr

Rundgang durch das Raakmoor unter der Führung von Bettina Amedick, NABU Langenhorn. Treffpunkt: Ende der Straße Herzmoor

Dienstag, 18.07.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

Sonnabend, 29.07.2023, 14:00 - 16:00 Uhr

Rundgang durch das „Alte Dorf“, Richard Ebert führt an die Ecken, Wege und Plätze, wo das Bauerndorf Langenhorn entstand. Treffpunkt: An der Friedenseiche, Langenhorner Chaussee 155

AUGUST

Freitag, 11.08.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Dienstag, 15.08.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

Sonnabend, 26.08.2023, 14:00 - 16:00 Uhr

Rundgang rund um das Kiwittsmoor

Kiwittsmoor und Tweeltenmoor, Foßberger Moor und Diekmoor - entdecken Sie mit Axel Kloebe diese viel zu wenig beachtete Ecke unseres Stadtteils. Treffpunkt: Vor der U-Bahn-Station Kiwittsmoor.

SEPTEMBER

Freitag, 01.09.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Vortrag aus der Geschichtswerkstatt:

„Die Fritz-Schumacher-Siedlung: Vom gescheiterten Versuch, mit einer Gartenstadt Maßstäbe zu setzen“. Referent: N.N.

Freitag, 08.09.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Dienstag, 19.09.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

Freitag, 29.09.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Vortrag aus der Geschichtswerkstatt:

„Langenhorn – Alles Villen - oder was?“ Von Erwerbslosensiedlungen, Kleinsiedlungen für Kurz- und Stamarbeiter bis zur Herzmoor-Siedlung

OKTOBER

Freitag, 13.10.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins,

Eintritt frei

Sonnabend, 14.10.2023, 14:00 - 16:00 Uhr

Rundgang durch die historische Fritz-Schumacher-Siedlung

mit Gesprächen über ihre Geschichte und Gegenwart. Leitung: Kira Jensen. Treffpunkt am Rosenbeet U-Bhf. Langenhorn-Nord, Immenhöven

Dienstag, 17.10.2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

NOVEMBER

Freitag, 03.11.2023, 15:00 - 17:00 Uhr

Vortrag aus der Geschichtswerkstatt:

„Strohdachsiedlung, Beamtenkolonie und Charlottenhof: Die Langenhorner Schwarzwaldsiedlungen“. Vierter und letzter Teil der Vortragsreihe zur Langenhorner Geschichte von Richard Ebert.

Freitag, 10.11.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Freitag, 17.11.2023, 15:00 - 17:00 Uhr

Erzählzeit: Langenhorner Geschichte(n). Wir erzählen uns gegenseitig unsere Erlebnisse und Geschichte(n) aus Langenhorn.

Dienstag, 21.11.2023, 15:00 - 17:00 Uhr

Plattdütsch-Kring mit Marlies Seyer. Klönen, Schnacken, Vertellen.

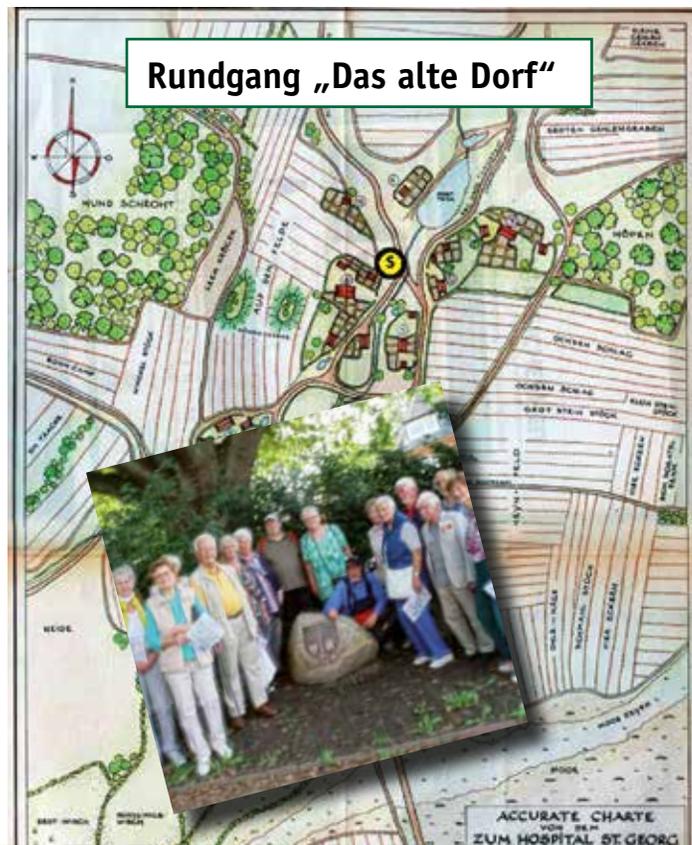
DEZEMBER

Freitag, 08.11.2023, ab 14:30 Uhr

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins, Eintritt frei

Stand vom 15. Dezember 2022.

Änderungen vorbehalten - bitte verfolgen Sie die Ankündigungen hier in der Langenhorner Rundschau!



Offene Tür

an jedem Donnerstag
von 15-17 Uhr (Winterzeit)

oder 16-18 Uhr (Sommerzeit)

Einfach eintreten:

Wir freuen uns auf Besuch!



Auf der Veloroute 4 zum Jungfernstieg

Gedanken von Karsten Warnke

Das Radfahren in Hamburg soll attraktiver und sicherer werden und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dazu gibt es ein Netz von Velorouten, wie zum Beispiel die Veloroute 4.



Velorouten-Richtungsschilder / Veloroute © adfc hh/Ulf Dietze

Sie führt von Langenhorn über Fuhlsbüttel, Alsterdorf, Winterhude und Harvestehude in die Innenstadt. Wollen Sie beispielsweise mit dem Fahrrad von Langenhorn Nord zum Jungfernstieg radeln, dann dauert dies auf der Veloroute 4 rund 50 Minuten. Den kompletten Verlauf der Veloroute von Ochsenzoll zum Rathaus zeigt ein Video-Clip im Internet¹. Dort können Sie außerdem auf einer Karte bestimmen, ab wo Sie starten und in welche Richtung die Fahrt gehen soll.



Karte: Veloroute 4 u. Radschnellweg / Quelle: Radschnellweg Bad Bramstedt – Hamburg, Sachstand, 18.08.2020, Planungsgemeinschaft Verkehr PGV-Alrutz GbR

¹ Veloroute 4 im Video im Internet: <https://veloroute.hamburg/alltagsroute-4>, Download 10.12.22

Auf der Veloroute 4 wird der Radverkehr mal im Mischverkehr durch Wohnstraßen, mal auf separaten „Hochbordradwegen“ auf sogenannten Nebenflächen und mal auf Fahrradstreifen auf Hauptstraßen geführt.

Abschnittsweise hat der Bezirk Nord inzwischen auch in Langenhorn damit begonnen, Straßen und Radwege im Zuge der Veloroute zu sanieren. So geschehen in der Fibigerstraße zwischen Neubergerweg und Kiwittsmoor und in der Tangstedter Landstraße zwischen Wördenmoorweg und Krohnstieg und Am Ohlmoorgraben. Es wurden Auto-Parkräume neu geordnet, Rad- und Fußwege verbreitert und Fahrradstreifen angelegt. Noch sind viele nicht sanierte Wohnstraßen so voll geparkt, dass sich dort Radfahrende scheinbar auf den Fußwegen sicherer fühlen als auf der Fahrbahn. Zu beobachten ist auch, dass einige von ihnen „freiwillig“ von der Fahrbahn auf die teilweise nur knapp einen Meter breiten Fußwege wechseln, um Autos auszuweichen, die ihnen entgegenkommen. Das ist nicht nur ein falsches Signal an Autofahrende, sondern gefährdet auch den Fußgängerverkehr.

Dieses Beispiel und der bauliche Zustand insbesondere der Wohnstraßen zeigen, wie wichtig eine zeitnahe Neuordnung und Sanierung dieser Verkehrswege ist. Den „ruhenden Verkehr“ neu zu ordnen und dem Fahrrad- und Anwohnerverkehr Vorrang vor dem Auto-Durchgangsverkehr zu geben wäre auch sinnvoller Beitrag für ein besseres Miteinander der Verkehrsteilnehmenden.

Möglich wäre dies durch die Einrichtung von Fahrradstraßen, wie dies zum Beispiel bereits im Zuge der Veloroute 4 in der Straße Leinpfad geschehen ist. Wenn in unseren Wohnstraßen Fußwege nicht auf eine Normbreite von 2,50 Meter gebracht werden können, könnte eventuell auch auf sie verzichtet werden. Beispielgebend hierfür ist der östliche Verlauf der Fritz-Schumacher-Allee, der zu einem verkehrsberuhigten Bereich geworden ist und entsprechend durch das Verkehrszeichen 325.1 gekennzeichnet ist. Gemäß der Straßenverkehrsordnung darf hier allerdings nur Schrittempo gefahren werden. Schülerinnen und Schüler, die diese Route als Schulweg nutzen, wissen die Vorteile dieser Verkehrsberuhigung sehr zu schätzen.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) fordert, dass Velorouten möglichst geradlinig und ohne weite Umwege verlaufen und als Fahrrad-Hauptstrecke Vorrang gegenüber anderen Straßen haben sollen². Das ist bei der Veloroute 4 nicht immer der Fall. So macht sie hinter der U-Bahnhaltestelle Langenhorn Markt einen Umweg über Höpen, Mooreye,

² ADFC-Position: Velorouten von 02.11.2015 im Internet: <https://hamburg.adfc.de/artikel/adfc-position-velorouten>, Download 10.12.22



Veloroute 4 Am Ohlmoorgraben neben der ehem. Güterbahntrasse / K. Warnke

Am Ohkamp und Kleekamp zum U-Bahnhof Fuhlsbüttel. Ein Blick auf die Karte zeigt, dass es alternativ einen kürzeren Weg weiter entlang an der U 1 gibt. Und tatsächlich fahren die meisten Radfahrenden durch das „Vogelwäldchen“, den Höpen-Park, über den Schäferhofstieg, dann den Fußweg zur Flughafenstraße, nutzen dann den „Bahnweg“ durch die Schrebergärten und gelangen durch den Lupinenkamp zum Fuhlsbüttler Bahnhof. In Richtung Ochsenzoll finden sie einen weiteren Umweg, wenn sie vom Laukamp kommen: Dort führt die Veloroute 4 über den Neubergerweg und die Fibigerstraße zur Langenhorner Chaussee.



Verkehrsberuhigte Fritz-Schumacher-Allee / K. Warnke

Ich würde weiter am Bornbach und dem U-Bahndamm und dann ab Foßberger Moor auf der Trasse der ehemaligen Güterbahn bis zur Langenhorner Chaussee radeln. Das geht bedeutend schneller.

Möglicherweise könnte der Verlauf der Veloroute 4 den (tatsächlichen) Radfahrgewohnheiten noch angepasst werden, denn das Radverkehrskonzept im Bezirk Nord soll gerade unter Mitwirkung der Bevölkerung weiterentwickelt werden. Obwohl selbst bei Sommersonnenschein es nicht besonders viel Radverkehr auf der Veloroute 4 gibt, soll auf der Trasse der ehemaligen Güterbahn entlang der U-Bahnlinie ein Radschnellweg entstehen. Von Bad Bramstedt kommend soll in fünf Jahren der radfahrende Pendlerverkehr durch Langenhorn und Fuhlsbüttel bis Ohlsdorf geführt werden. Von dort aus kann es dann über die Veloroute 4 weiter in die Innenstadt gehen.

Wie eine Autobahn soll der Radschnellweg kreuzungsfrei sein und Aus- und Einfahrten haben. Die Fahrbahn wird nachts beleuchtet sein und so befestigt, dass auch Feuerwehr und Schneeräumfahrzeuge dort bei Bedarf fahren können. Teilweise werden Veloroute 4 und der geplante Radschnellweg nicht mal 20 Meter parallel voneinander entfernt verlaufen. Das würde zum Beispiel im Bereich Laukamp und Am Ohlmoorgraben der Fall sein. Zu bedenken ist bei diesem Vorhaben, dass auf der Güterbahntrasse zwischen Langenhorn Nord und Klein Borstel vor nicht zu langer Zeit eine Ausgleichsfläche für den S-Bahnbau zum Flughafen mit einer umfangreichen Aufforstung entstanden ist. Viele Sing- und Greifvögel sind in diesem Grüngürtel zu finden, und auch Fledermäuse sind in Lehmhöhlen zu Hause.

Ich frage mich, warum der Radschnellweg aus Schleswig-Holstein nicht bereits in Ochsenzoll in die Veloroute 4 münden kann. Das wäre gut möglich, wenn die Veloroute – wie vorgeschlagen – begradigt und so die Fahrzeit verkürzt wird. Die fünf Millionen Euro, die hier verbaut werden sollen, könnten gut für die Sanierung von Wohnstraßen genutzt werden. Alternativ könnte die Veloroute 4 auf den Schnellradweg verlegt werden.

Übrigens: wenn Sie zurzeit nur ungern mit dem Fahrrad unterwegs sind – was ich gut verstehen kann - dann sollten Sie zwischen Langenhorn Nord und Jungfernstieg lieber mit der U-Bahn fahren. Das ist warm, bequem und umweltfreundlich und dauert nur 26 Minuten. Mit dem Auto würden Sie – je nach Verkehrslage – mindestens 35 Minuten brauchen, ohne dass Sie den Jungfernstieg nutzen dürfen.

Was meinen Sie zu meinen Gedanken? Schreiben Sie der Redaktion Ihre Meinung!

Im Wahlkreis unterwegs

Die Bundestagsabgeordnete Dorothee Martin (SPD) pflegt einen engen Draht in ihren Wahlkreis zu halten – egal ob beim tatkräftigen Praktikum am Flughafen in der Gepäckabfertigung, im Supermarkt an der Kasse oder bei der Müllabfuhr – Dorothee Martin kennt man.

Vor Weihnachten war sie wieder in unserem Wahlkreis unterwegs bei den verschiedensten Firmen, Institutionen und Vereinen. Ja, auch beim Bürgerverein – aber da der Termin nach Redaktionsschluss stattfand, werden wir erst später davon berichten können.

Zu einem Termin haben wir sie begleitet: Ins Ansgar Pflegeheim. Frau Martin erhielt einen umfassenden Einblick in den Pflegealltag auf den Wohnbereichen, besichtigte den modernisierten Speisesaal, die hellen und ansprechenden Räumlichkeiten für die Senioren, den großen Garten und informierte sich über die Arbeit des Fördervereins.

Der Förderverein, einer der größten im Bereich der Pflegeheime der Diakonie, geleitet vom ehemaligen Bezirksamtsleiter Wolfgang Kopitzsch, sponsert viele Herzensprojekte des Pflegeheimes – beispielsweise wurde der Garten aufwendig umgestaltet, Gartenmöbel angeschafft, zukünftig kommt noch ein Freiluftschachspiel dazu, für die Wohnbereiche wurden neue Fernseher angeschafft, ein Klangschaukelstuhl gekauft und, und, und ...

Die Angehörigen der Bewohner wissen das tolle Engagement des Fördervereins zu schätzen, und honorieren dies nicht

nur mit ihren Vereinsbeiträgen, sondern auch durch viele zusätzliche Spenden.

Natürlich wurden auch die Probleme angesprochen, die der Alltag mit sich bringt – die große und manchmal auch völlig verzweifelte Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen, die die Angehörigen im Bedarfsfall vor schier unlösbare Probleme stellt und die leider auch seitens des Ansgar Pflegeheims nicht immer erfüllt werden kann. Oder die zunehmenden Heimplatzanfragen vor dem Hintergrund der Versorgungssituation mit Pflegeplätzen republikweit und die große Belastung der Pflegemitarbeiter, insbesondere während der Corona-Pandemie.

Betrieblicher Gesundheitsschutz wird daher groß geschrieben im Ansgar Pflegeheim wie die Leiterin des Pflegeheimes, Frau Springhorn berichtete. So zeigte sie dem Besuch aus Berlin, dass für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen seit kurzem ein BrainLight Massagesessel zur Benutzung steht, ein Angebot, welches von den Pflegekräften rege für die körperliche und audio-visuelle Tiefenentspannung genutzt wird – quasi ein bisschen Kurzurlaub während der Arbeitspausen, Wohltat für Körper und Seele.

Joschi durfte natürlich nicht fehlen, nur das Fotografieren hatte er abgelehnt. Ach ja, Sie wissen ja gar nicht, wer Joschi ist. Er fällt unter die Rubrik Pflegeassistent und tragt auf vier Pfoten durchs Haus, und die Bewohner freuen sich jedes Mal, wenn er seine Hundeschnauze durch die Zimmertür steckt. Ruhig und unauffällig begleitet er die Pflegekräfte und

hat die Herzen aller Bewohner und Bewohnerinnen, aber auch des Pflegepersonals erobert. Joschi wird ebenfalls vom Förderverein finanziert. Frau Martin zeigte sich beeindruckt vom Pflegeheim und den vielfältigen Aktivitäten und wird mit vielen neuen Eindrücken, aber auch mit Anregungen, Nachfragen und Forderungen aus Langenhorn nach Berlin zurückkehren.



Links Frau Springhorn, die Pflegeheimleiterin, rechts MdB Dorothee Martin. Foto: Ansgar Pflegeheim

Andrea Rugbarth

Der Langenhorner Wochenmarkt



Was wollen wir mehr? Unser Markt ist gut bestückt. Es gibt noch sehr viel mehr Gemüsestände auf unserem Markt. Jeder mit eigenem besonderen Angebot. Diesesmal sollen zwei Stände, die Gemüse anbieten, ihre Sortiment darstellen können. Da haben wir Hoppe's Obst und

Gemüse und den Gemüsehof Busch, aber lesen Sie selbst, wie sich die Stände präsentieren. Da jeder Stand so seine Spezialitäten hat, verteile ich meine Aufmerksamkeit auf das jeweils Besondere, d.h. ich kaufe mal hier und mal da. Es lohnt sich, einen Blick auf das regionale und saisonale Angebot zu richten.

Ihre Carin Cutner-Oscheja

Aus der Region ... für die Region !

Getreu diesem Motto vermarktet der gelernte Gemüsegärtner Thorsten W. Busch seit über 30 Jahren sein selbst angebautes Gemüse auf dem Langenhorner Wochenmarkt. Keine Kultur ist ihm zu aufwendig und so gesellen sich zu den Klassikern wie Kohl, Gurken, Radieschen, Salaten und Tomaten auch Paprika, Auberginen, Wildkräuter und aufwendige alt-hergebrachte Sorten, wie der Grünkohl ‚Lerchenzunge‘ im Winter. Er gehört neben der Kohlneuheit, den ‚Kohlröschen‘, zu den Topsellern der kalten Jahreszeit. So hat jede Jahreszeit ihre Besonderheiten und ihre Vielfalt!



Wir sind jeden Markttag für Sie auf dem Langenhorner Wochenmarkt. Dienstag von 11.30 Uhr bis 18.00 Uhr, Samstag von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Angebaut wird im Einklang mit der Natur! Es kommen Nützlinge gegen Schädlinge zum Einsatz, bestäubt wird mit Hummeln und Unkraut wird händisch entfernt. Auch beim Zukauf von Ware achten wir mit Akribie auf Einhaltung unserer Wertvorstellungen von Qualität und Frische!

Thorsten W. Busch und sein Team sind bei Wind und Wetter für Sie da, mit Kompetenz, Ideen und immer einem Lächeln mit frischem Gemüse direkt aus Erzeugerhand!

Die Ware muss frisch und gut sein!

Der Marktstand Hoppe's Obst und Gemüse besteht schon seit dem 1. März 1990. Stefan Hoppe steht somit seit über 30 Jahren mit ausschließlich Bio-Produkten auf dem Langenhorner Wochenmarkt. Es begann mit einer Gärtnerlehre in der Gärtnerei „Sannmann“ die dann auf biologisch angebautes Feingemüse umstellte.



Der Verkaufsstand auf dem Markt in Langenhorn war ein Probelauf, denn damals galt Bio vor allem für Kartoffeln. Die Philosophie besteht seitdem darin, nicht alles selbst zu machen, sondern von verschiedenen Erzeugern, die sich auf einzelne Produkte konzentriert haben, Ware zu beziehen. Der eine ist Spezialist für Tomaten und Gurken, ein anderer für Kartoffeln, Eier oder Äpfel. Die Ware muss frisch und gut sein. Demeter Qualität kann sein, muss aber nicht. Das wesentliche seines Geschäfts sind die guten Kontakte zu den verschiedensten Erzeugern, die um Hamburg herum oder in Schleswig Holstein ihre lokalen Produkte anbauen. Das ist inzwischen eine Erfolgsgeschichte. Auf unserem Wochenmarkt ist „Hoppe's Obst und Gemüse“ jeden Sonnabend von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr anzutreffen.

Gemüse- und Kartoffelanbaubetrieb

Thorsten W. Busch

Hohensand
21357 Wittorf

Tel: 04131/223970
Mobil: 0171/8871392

E-Mail: Gemuehof_Thorsten_W_Busch@aol.de

Mit Herz und Verstand aus Erzeugerhand

Hoppe's
OBST und
GEMÜSE

Stefan Hoppe
www.bio-hoppe.de

Wo gibt's denn sowas? Die Rundschau per Post, Mitreden im Stadtteil - und Rabatte dazu! Das gibt es nur hier.

Die LANGENHORN-KARTE: Fühlt sich gut an, Langenhorner/in zu sein!

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitglieds-Ausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

Hier sind einige Beispiele. Vorbildlich!

	alltact coachingkonzepte	Hohe Liedt 7	20% Rabatt auf Honorare
	Foto Express-Service Dankert	Krohnstieg-Center	ab 16 Uhr; 20% auf 10x15 Fotos vom Datenträger
	Donnerwetter	Langenhorner Chaussee 677	10% auf alles
	fotostudio in langenhorn	Tangstedter Landstr.30	Passfotos und Bewerbungsbilder -20%
	Langenhorner Gesangverein	Tangst. Landstr. 182a	7. und 8. Monat beitragsfrei
	Spreewälder Erzeugnisse	Langenhorner Wochenmarkt	5% Rabatt ab 5 Euro Einkaufswert
	Fahrrad Hertel	Langenhorner Chaussee 677	10% auf Beleuchtung und Bereifung
	Kaiser Wolle	Tangstedter Landstr. 35	10% auf alle Kurse
	KÖNIG Gravuren	Langenhorner Chaussee 360	15% auf Todat-Stempelautomaten
	Linden Apotheke	Krohnstieg 41-43	3% auf alles, ausgen. rezeptpfl. Medikamente
	Optiker Lühr	Tangstedter Landstr. 29	10% auf das Sortiment
	Leonardo Hotel	Langenhorner Chaussee 183	10% auf Veranstaltungen
	oton Die Hörakustiker	Langenhorner Markt 1c	10% auf Batterien + Zubehör, 3% auf Hörgeräterechnung
	Rainbow Nails	Krohnstieg 125	Montag 10% auf alle Dienstleistungen
OPTIKER BODE	Optiker Bode (ehem.Recke)	Langenhorner Markt 13c	10% Rabatt auf Brillen
	Fahrradhaus Scholz	Langenhorner Chaussee 157	auf Nachfrage
	Karahan Schuh- und Schlüssel	Krohnstieg 2	10% auf Dienstleistungen
	Mieter helfen Mietern	Sprechstunden im Bürgerhaus	Aufnahmegebühr entfällt
	Zoo Jacobs	Langenhorner Chaussee 165	Freihaus-Lieferung aller Waren

* Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Mitgliedsfirmen; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



Jetzt Mitglied werden und diesen Mitglieds-Ausweis erhalten!

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitglieds-Ausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

JA, ich möchte endlich auch Mitglied im Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. werden und eine LANGENHORN-KARTE als Mitglieds-Ausweis bekommen!

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT:

<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>Nachname, Vorname</i>	<i>Geb.-Datum</i>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>ggf. weiterer Nachname, Vorname (Paare/Partner)</i>	<i>Geb.-Datum</i>
<input type="text"/>	
<i>Firma (bei Firmenmitgliedschaft) oder Verein etc.</i>	
<input type="text"/>	
<i>Straße, Hausnummer</i>	
<input type="text"/>	
<i>PLZ, Ort</i>	
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>Telefon</i>	<i>E-Mail</i>
<input type="text"/>	
<i>Unterschrift</i>	

Ihr Mitgliedsbeitrag beträgt

Einzelperson	18 Euro/Jahr
Paare	28 Euro/Jahr
Firmen o.ä.	48 Euro/Jahr

Zur Erfüllung der Zwecke und Aufgaben des Vereins werden unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) personenbezogene Daten über persönliche und sachliche Verhältnisse der Mitglieder im Verein verarbeitet. Damit bin ich einverstanden. Meine Einverständniserklärung kann jederzeit widerrufen werden. Ich habe das Recht auf Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,-das Recht auf Berichtigung nach Artikel 16 DSGVO,-das Recht auf Löschung nach Artikel 17 DSGVO,-das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DSGVO,-das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Artikel 20 DSGVO und-das Widerspruchsrecht nach Artikel 21 DSGVO.

Ich zahle den Mitgliedsbeitrag durch Überweisung auf das Konto des Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. bei der Haspa, IBAN: DE30200505501032210054

BIC: HASPDEHHXXX

Ich wünsche Zahlung per Lastschrift (Sie erhalten mit der schriftlichen Bestätigung ein Formular).

Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich.

Bitte schicken Sie diesen Abschnitt im Briefumschlag an:

Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Tangstedter Landstraße 191, 22417 Hamburg

oder schreiben Sie eine Mail an vorstand@langenhorner-heimatverein.de

Hausmann® Immobilien Beratung

Ein Familienunternehmen – seit 1954 in Langenhorn

Ihr fairer Partner für Verkauf, Vermietung und Verwaltung von Immobilien!

Der Immobilienmarkt wird schwieriger und die Hürden für einen erfolgreichen Immobilienverkauf liegen sehr hoch.

Seit 1954 sind wir, die Familie Hausmann, in Langenhorn als Kaufleute, Makler und Hausverwalter tätig, wir kennen den Markt sehr genau!

Lassen Sie sich gerne von uns beraten, wie Sie trotz veränderter Marktbedingungen für Ihre Immobilie auch heute noch einen fairen Preis erhalten.



Thorsten und Hildegart Hausmann mit den Töchtern Tjersti, Tanja und Dorte

Für ein Beratungsgespräch freuen wir uns über Ihren Anruf:

www.hausmann-makler.de **(040) 529 600 48** info@hausmann-makler.de